

# Junge Solisten im Konzertverein



Unter dem Dirigat von Robert Habenschuß (links) treten als Solisten die Flötistin Heidrun Lanzendörfer und der Harfenist Werner Karlinger auf.

Fotos: Privat, Prokosch

Am 1. Dezember findet im Linzer Brucknerhaus um 20 Uhr im Brucknersaal das 2. Sinfoniekonzert in diesem Vereinsjahr des Linzer Konzertvereins unter der Leitung von Robert Habenschuß statt. Gespielt werden

Werke von Ludwig van Beethoven, Wolfgang Amadeus Mozart und Peter I. Tschaikowsky. Als Solisten treten Heidrun Lanzendörfer (Flöte) und Werner Karlinger (Harfe) auf.

Ludwig van Beethoven hat zu

seiner Oper „Fidelio“ vier verschiedene Ouvertüren geschrieben. Die dritte, sogenannte Leonoren-Ouvertüre in C-Dur wird meist als Einlage vor dem Schlußbild der Oper gespielt. Diese Fassung erklingt bei der

Aufführung des Linzer Konzertvereins. Von Wolfgang Amadeus Mozart steht das Konzert für Flöte, Harfe und Orchester, C-Dur, KV 299, auf dem Programm. Ein Werk, in dem eine Fülle prächtiger Einzelheiten der Fusion und des klanglichen Gleichgewichts zu beobachten ist.

Als Hauptwerk des Konzertabends wird die 5. Sinfonie in e-Moll von Peter I. Tschaikowsky gespielt. Sie ist sein volkstümlichstes Werk geworden und beginnt mit einer langsamen Einleitung, deren bedeutungsvolles Thema wie ein Leitmotiv der Sinfonie in allen Sätzen wiederkehrt. Als Schicksalsruf bringen die tiefen Klarinetten den kurzen Gedanken und wiederholen ihn mehrfach ernst mahnend. Das Finale beginnt mit dem gleichen Andante maestoso wie der erste Satz, wobei das Schicksalsthema aber nun nach Dur umgebildet ist. Mit gewaltigen Schlägen endet das Werk.